



# HEITERERE BLÄTTER

redigiert und herausgegeben  
von  
**Adolf Hatsek.**

Nr. 10.

Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen,  
Postämter und Zeitungsverkäufer, wie auch die Expedition:  
Budapest, VII., Karlsring 7.

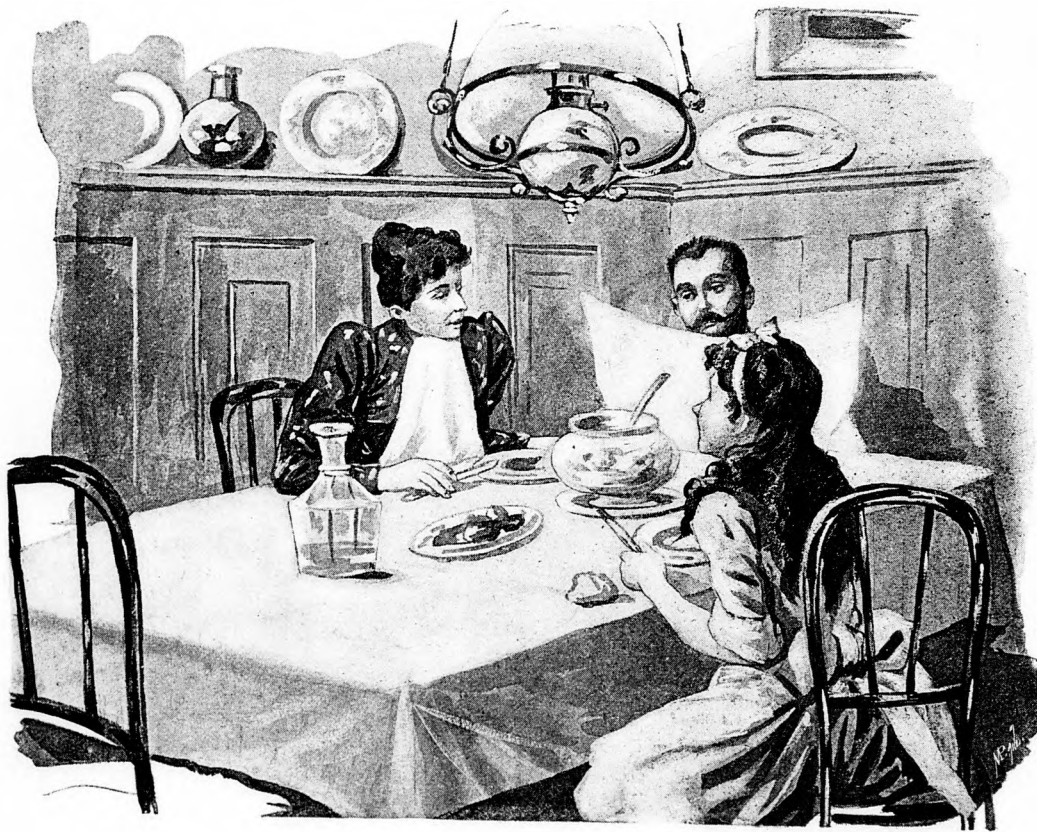
1894.

Für den österreichischen Buchhandel Auslieferung in Wien  
bei Robert Weis, I., Schulerstraße 18.  
— Erscheint jeden Samstag. —

I. Jahrg.

Preis vierteljährig: Inland fl. 1.— Deutsches Reich Mark 2.— Einzelne Nummer 10 Kreuzer.

Für spätere Zeiten.



„Mama, was ist das — Migräne?“  
„Still, das ist noch nichts für Dich.“

## Der erste Streit.

Humoreske von Adolf Hatzek.

Schäfernd und kosend saßen beide in dem zu einem kleinen Paradiese umgestalteten Budoir, das, von dem rosafarb'nen Lichte der Ampel matt beleuchtet, bis in den kleinsten Winkel vornehme Eleganz verrieth. Ein Ehepäarchen von drei Tagen, konnte bei ihnen nicht einmal von Honigtagen die Rede sein, da ihr Zusammensein vielfach gestört wurde, theils durch überflüssige Fürsorge zärtlicher Eltern, theils durch die mannigfachen Arbeiten, welche die unterschiedlichen Handwerker an ihrem Liebesneste noch verrichteten, indem sie die bald hier, bald dort auftretenden Mängel verbesserten. Endlich war auch das überwunden, und nun ließ man sie allein — sich und ihrem jungen Glück überlassen.

Emilie schlang den runden weißen Arm um Madár's Hals und erwiderte den befehlenden Blick, mit welchem er ihr liebliches Gesichtchen betrachtete.

„Liebst Du mich auch wirklich?“

Ihre Lippen lispelten es, ihre glühend schwarzen Augen erforchten die feinnigen. Die Antwort konnte nur bejahend sein.

„Liebst Du mich, Madár?“

„Gi, liebes Schätzchen, diese Frage ist nachdrücklich genug damit beantwortet, daß ich Dich trotz mancher Hindernisse, die sich mir entgegenstellten, zu meiner kleinen Frau machte, also Dich gewissermaßen eroberte.“

„Wohl richtig, das thatest Du, mein Liebster. Sag', bürgt dieser Umstand schon für treue, ausdauernde Liebe?“

„Ich begreife Dich nicht recht, Schätzchen —“

„Natürlich begreifst Du das nicht. Ihr Männer denket über Liebe und Heirath eben anders, als wir Frauen. Wenn Euch Hindernisse in den Weg gelegt werden, sobald Ihr Schwierigkeiten zu überwinden habet, um uns zu erobern, ah — dann bäumt sich Euer Stolz hoch auf, und Ihr setz Alles daran, um uns zu erlangen. Ist das Liebe?“

„Lassen wir diese Frage außer Spiel und widmen wir uns mehr der Gegenwart und Zukunft. Im Ubrigen magst Du versichert sein, mein Schätzchen, ich liebte Dich vom ersten Augenblicke, als ich Dich gesehen.“

„Ich Dich nicht minder“, versetzte sie und schloß seinen Mund mit einem Kusse.

„Bei Euch Frauen“, meinte Madár, „hat die Sache immerhin ihr Häkchen. Unbestritten bleibt, daß Ihr liebebedürftig und liebefähig seid, andererseits aber darf nicht übersehen werden, daß jedes Mädchen, das einem Manne ihre Hand reicht, in demselben ihren natürlichen Beschützer für's Leben sucht und zumeist auch findet.“

„Wah, da hat man schon wieder die stolze Macht, mit der die Herren der Schöpfung stets flunkern und über uns zu stehen vermeinen, um uns Frauen eben eine Rolle zweiter Classe zuzuerkennen. Nein, das mag ich nicht gelten lassen. Ich für meinen Theil hätte zum Beispiel niemals eines männlichen Schutzes bedurft, denn ich fühlte mich schon als Backfisch selbstständig und stark genug.“

„Warum nicht gar? Du scherzest wohl, meine Theuerste.“

„Durchaus nicht, ich mein's ganz im Ernste.“

„Närchen, Du könntest meines Schutzes doch nicht entbehren.“

„Aber — sei doch nicht so eingebildet.“

„Emilie!“

„Madár!“

„Nein, diese Streitlust habe ich bei Dir gar nicht vermuthet.“

„Ich bei Dir noch weniger. Es scheint, daß Du das Tyrannisieren bei Zeiten schon in Anwendung bringen willst.“

„Emilie — Du gehst zu weit.“

„Freilich — ja — das ist nicht hübsch von Dir — —“, schluchzte sie, und im nächsten Moment entlud sich ein Thränenstrom ihrem gepreßten Herzen und floß über die hochgerötheten Wangen dahin.

Emilie war zu Bette gegangen, während Madár am Schreibtisch saß und eine Anzahl Briefe erledigte, die in den letzten Tagen eingelaufen waren. Mehr als einmal unterbrach er seine Arbeit und schlich sachte zur Thüre des Schlafzimmers, um zu horchen, ob der Sturm noch immer tobte, ob die herrschende Stille durch Seufzen unterbrochen werde. Er überzeugte sich nun, daß sein theures Weibchen schlief, und es bereitete ihm Freude und Beruhigung, daß dieser erste kindische Streit keinen weiteren bösen Nachhall zurückließ. Als er nun gemächlich an den Briefen arbeitete, drang plötzlich ein Schrei — ein entsetzlicher Schrei an sein Ohr.

„Madár, Madár!“

Erschreckt schnellte er in die Höhe, mit Mühe nach Fassung ringend.

„Um Himmelswillen — was ist Dir, mein Engel?“

Emilie hatte sich im Bette aufgerichtet und zitterte am ganzen Körper:

„Madár — da — eine Maus — eine Maus — o ich fürchte mich, bitte, bleib' bei mir, ich sterbe sonst vor Angst.“

„Natürlich bleib' ich da, mein Täubchen. Fürchte nichts — o diese böse — böse Maus.“

Unbeugsam.



„Vaterleben, unser Herr Lehrer hat morgen Geburtstag.“

„Nu, was geht das mich an?“

„Unsere Classe will ihm e Geschenk überreichen.“

„Nu, was geht das Dich an?“

Beim Examen.

Professor: „Im gegenwärtigen Augenblicke ist Reden Gold für Sie.“

Student: „O, ich begnüge mich schon mit dem Silber.“

### Ein wohlangebrachtes Citat.

Principal (zu seinem Buchhalter): „Arbeiten Sie doch etwas rascher, Herr Sänger, nicht einmal der Staat Dänemark ist so faul wie Sie sinton.“

### Malitios.

Frau: „Du verstehst unser Zettchen nicht, die besigt Wig.“

Mann: „Zawohl — aber keinen Mutterwig.“

### Das Schlimmste.

Die Thaten, welche Thorheit ibt,  
Sie sind noch leidlich zu ertragen;  
Die Narrenstreiche der Vernunft,  
Die mut gar bitter Du beklagen.

Auf dem Jahrmarkte des Lebens betrügen Einen die Meisten, die etwas feil haben.

Zinober.

### Beim medicinischen Examen.

Professor: „Was ist das für ein Fall, Herr Candidat?“

Candidat (nachdem er den Kranken untersucht hat):  
„ — ein complicirter.“

Professor: „Und warum?“

Candidat (zögernd): „Weil — — — weil ich ihn nicht erklären kann.“

### Immer Jurist.



„Es thut mir recht leid, daß Sie schon gehen, lieber College.“

„Ja, man hat auch Pflichten. Meine Frau würde meine Abwesenheit streng verurtheilen.“

„Also deshalb wär's ja am besten, Sie lassen sich contumaciren.“

### Verleumdung.

75



„Was muß ich hören, Marie, Sie haben sich in aller Stille verlobt?“

„In aller Stille? Das ist eine Verleumdung. Es wurde ja den ganzen Abend gerauft.“

### Anzuglich.

„Diese Verse hat meine Frau gemacht.“

„Was? Deine Frau dichtet? Kein Wunder, Du bist ja ein Prachtkerl von einem Pegasus.“

### Ferstreut.

Professor: „Jest hätte ich das Lexikon endlich gefunden, wenn ich aber auch nur noch wute, was ich darin eigentlich suchen wollte.“

### Verkannter Beruf.

„Renommiren Sie nicht so sehr mit Ihrem Reichtum“, sagte der Pianist Wolfsberg zu einem Herrn der Tischgesellschaft im Gasthause. „Sie haben Ihr Vermögen in Ihrer eisernen Cassette und ich das meine in den Fingerspitzen.“

„So, belieben vielleicht Taschenspieler zu sein?“



Wissen möcht' i, ob's der Ton'l, ob's der Sepp'l is?  
 Einer von den beiden Burschen sitzt im Schifferl gewiß.  
 Liab hob' i den Ton'l sehr, thät er nur net raufen,  
 Liab hob' i den Sepp'l a, thät er nur net saufen.

#### Nur Gedulb.

„Sie kennen mich wirklich nicht?“  
 „Bedau're, nein!“  
 „Ich bin Professor Bravmann. Haben Sie noch niemals  
 etwas von mir gehört oder gelesen?“  
 „Bisher nicht.“  
 „Besitzen Sie denn kein Conversations-Lexikon?“  
 „O ja, aber halt' ich noch nicht bei B.“

#### Im Pensionat.

Lehrerin: „— Das Stroh ist leicht entzündbar. —  
 Wir wissen, daß im Sommer oft eine Strohrüste Feuer fängt  
 und in hellen Flammen auflodert. — Wer weiß noch ein Beispiel?  
 — Nun, Fäulein Jda?“  
 „Die Strohwitter.“

#### Ahnung.

(Zwei Studenten): „Du, der Rindsbraten ist wahrscheinlich  
 gestrig.“  
 „Vertilgen wir ihn, sonst wird er morgig.“

#### Du und Sie.

Du — es klingt so lieb und traut,  
 Wie der Mutter Wort;  
 Sie — ein herrisch strenger Laut  
 Jagt Vertrautheit fort.

Du — am rechten Orte haudt  
 fort das kalte Weiß;  
 SIE — verkehrt benützt, gebraucht,  
 Wird zu starrem EIS.

### Kritik.

„Pfui, was ist das für ein miserables Bier; nein, das trinke wer will — ich nicht! Kellner, zahlen!“

„Ich zahle ein Krügel.“

„15 Kreuzer.“

„So, da haben Sie einen Gulden. Geben Sie das übrige Geld demjenigen, der dieses Bier ansauft.“

### Einer halbtodten Zeitung.

Melch' frommes Wünschen, seht nur, seht,  
Stets auf sie niederregnet,  
Wo immer sie erscheint, dort steht:  
„Dein Eingang sei gesegnet!“

Feldwebel (zu drei jämmerlich aussehenden Recruten):  
„Nee, Herr Teeses! Das sag' ich Sie, das wees' ich sie schon ganz gewiß, von die drei Grahzien stammen Sie drei nehmlich nich ab.“

### Häufiger Bankerott.

„Haben Sie schon gehört, daß die Firma Jakobsohn und Comp. schon wieder zusammengebrochen?“

„Om, nach jedem Brechmittel stellt sich bei ihr wieder Appetit ein.“

### Hübsche Ausichten.

Baron (der einen Diener aufnehmen will): „Haben Sie auch Zeugnisse?“

„Jawohl, Euer Gnaden, ich hab' hier neunzehn Schuldlösigkeit's-Zeugnisse.“

### Mißverstanden.

77



„Frau Huber, mein Schwiegerohn kann das Azorl nit leiden, ich möcht' ihn daher zu Ihna in die Kost geben!“

„Das freut mich. Ihr Herr Schwiegerohn wird mit meiner Kost sehr zufrieden sein.“



„Wer hat Dir die Ohrwaschl so stark auszogen, Laesi?“  
„Waju Ziehvoter.“



„Also das ist der vielgerühmte Curplatz? Luft, Wasser, Klima, alles wäre ja da — doch wo sind die 800 Curgäste, die hier in der Zeitung stehen?“

## Gedankensplitter.

Sonderbar, daß gerade diejenigen am längsten zu leben wünschen, die ihr Zeit todtschlagen.

D. M.

Es gibt Miethmenschen und Mitmenschen.

F. R.

Schmeichle dem Einzelnen und sage der Menge Grobheiten und Du bist — liebenswürdig.

Auch die Feigheit erfordert einen gewissen Muth.

Dr. M.

Kriechkunst steht häufig über Kriegskunst.

H. H. . . .

Die Frauen leiden blos an einer Krankheit: der Langweile, und dagegen gibt's nur ein Mittel: die Liebe.

Die Erinnerung ist die Abenddämmerung des Herzens.

Die Unschuld führt niemals Waffen mit sich.

Die Liebe ist der Absolutismus im Reiche der Gefühle.

Die Lüge ist ein Aushängsbild, das die Aufschrift trägt: Unwahrheit währt am längsten.

W. Schönmann.

## Mißlungenes Compliment.

Dame: „Ach wie schnell vergeht doch die Zeit.“  
Herr: „Das merk' ich recht deutlich, gnädige Frau. In Ihrer Gesellschaft könnte man sehr bald ein Greis werden.“

„Was blickt der Mann verdrossen drein?  
Was mocht' ihn wohl so sehr erbosen?“  
„Gewiß ist seinem besten Freund  
Recht Unangenehm's zugestossen.“

A. „Warum sind sämtliche Göttinnen der Mythologie verheirathet, nur die Musen nicht?“

B. „Sehr erklärlich. Die armen Musen waren niemals im Stande, sich die Mitaiß zu erwerben.“

## Ein verstümmeltes Telegramm.

„Senden Sie uns sofort 30 Meterzentner Kunstjünger.“

## Neue Fagon.

Schneider: „Wünschen Sie den Rock nach französischer oder englischer Fagon, Herr Commerciencath?“  
„Machen Sie mir ihn nur kosmopolitisch.“



„Meine Damen! Trinken wir auf das Wohl der Armen und Unglücklichen; sie leben hoch, hoch und noch einmal hoch!“

#### Optische Täuschung.

Bahnwächter: „Du, Loisl, gähn' net so sehr dort am Geleis“, sonst schaut Dich noch der Locomotivführer für einen Tunnel an.“

#### Sarkastisch.

Arzt (zu seiner Frau): „Ich begreife nicht, wie Du nur so viel auszugeben im Stande bist.“

Frau: „Und ich begreife nicht, wie Deine Patienten etwas einzunehmen im Stande sind.“

#### Schmeichelei.

Wozu lobst Du die Kuh,  
Wozu lobst Du die Kälber?  
Wär's besser nicht, wenn Du  
Den Ochsen lobst gleich selber?

Lehrer: „Sage mir „Gier“ in der Mehrzahl.“  
Schüler: „Gierpeise.“

#### Schlecht angewendet.



„Sie könnten als Wirth wahrlich etwas höflicher mit Ihren Gästen sein.“

„Verzeihen S', gnä' Herr, i bin halt schon so a grader Michel.“

## Bestimmte Erwiderung.



„Gsa, nur eine Frage: Liebst Du mich auch?“  
 „Jawohl, ich liebe Dich auch.“

## Tröstlich.

Fremder (eilig): „Sagen Sie, Mann, wie weit habe ich noch zum Bahnhof?“

Dienstmann: „O, wenn S' recht schnell geh'n, werd'n S' noch grad den letzten Zug abfahren seh'n!“

## Geldwerth.

Als Diener ist das Geld sehr gut,  
 Weil, was Du willst, es alsdann thut;  
 Als Herr regiert es Dich gar schlecht,  
 Denn was Du thust, ist ihm nicht recht.

Dr. Maigrün.

## Gedankenspähne.

Man wandelt die Heerstraße des Lebens nur selten dahin,  
 ohne wenigstens bis zum Knöchel bestaubt oder beschmutzt zu werden.

\*

Landläufige Wahrheiten haben stets wie Goldmünzen eine minderwerthige Legirung.

## Zwischen Freundinnen.

„Schmeichlerin, Du findest mich also wirklich hübsch.“

„Ich kann Dir versichern, daß ich glücklich wäre, noch so hübsch zu sein — in Deinem Alter.“

## Unbegreiflich.



„Der Klügere gibt nach, das weißt Du recht gut, Fritzchen.“  
 „Und warum soll ich immer der Klügere sein, Mama?“

### Eine Wette.

(Wie Herr Simplicius Schwindler eine Wette gewann, gratis eine Eisenbahnfahrt machte und dazu einen neuen Hut erhielt.)

Schwindler macht in lustiger Gesellschaft die Wette, daß er ohne Begünstigung und ohne jede Protection seitens der betreffenden Eisenbahngesellschaft einfach durch einen raffinierten Schwindel eine längere Bahnfahrt unentgeltlich machen werde. Die Wette wurde angenommen und ein Vertrauensmitglied der Gesellschaft entbot sich zur Controlle. Schwindler, der am Tage auf dem Bahnhof in einem auffallend schätzbigen Filzhute erschien, löste eine Perronkarte, bestieg sofort ein Coupée II. Classe, nahm einen bequemen Platz ein, steckte an seinen Hut ein an Farbe und Form einer Fahrkarte täuschend ähnliches Stück Pappendeckel und blickte nach der Abfahrt, den Oberkörper vorbeugend, zum offenen Fenster hinaus. Als der Conductor die Fahrkarten coupirte und die Tour an Schwindler kam, ließ sich dieser wiederholt anrufen, auf die Schulter klopfen, bis er sich endlich mit einer raschen Bewegung, bei welcher er den Hut vom Kopfe auf die Bahnstrecke fallen ließ, — scheinbar höchst enttäuscht — vom Fenster zurückbog. Nun folgte ein lebhafter Wortwechsel mit dem Conductor, wobei Schwindler entschieden behauptete, seine Fahrkarte habe — wie die zunächst Sitzenden bezeugen können — an dem Hute gesteckt, und er sei nicht gewillt, ein zweites Mal zu zahlen, werde vielmehr wegen Rohheit des Personals und Vergütung seines Hutes bei der Direction klagbar auftreten. Nach längerer Hin- und Herrede wurde Schwindler endlich vom Conductor befähigt, indem Letzterer erklärte, Schwindler werde wegen der Fahrkarte nicht weiter belästigt und auch wegen Verlust des Hutes entschädigt werden. So hat Schwindler die Wette gewonnen, die Reise gratis gemacht und noch dazu einen neuen Hut bekommen.

### Muth.

Welch' Jubelklang!  
Erreicht, erfaßt,  
Wonach er lang  
Gestrebt voll Haft.

\*

Erkenn' das Spiel,  
Das um Dich her:  
Der Muth wagt viel! —  
Der Leichtsinn mehr!

D. H.

### Ein schneidiges Mädchen.

„Du, Migi, der Lieutenant Wollberg hat acht Tage Kasernarrest.“

„Hm, hat sich wahrscheinlich schon wieder wegen mir duellirt.“

Principal (zum Buchhalter erregt): „Wie kann man nur einen solchen Blödsinn schreiben? Sie sind wahrlich der größte Esel, den es gibt.“

„Herr Principal, vergessen Sie sich nicht.“

### Liebe und Haß.

Liebe so, als ob Du einstens haßen solltest;  
Haße so, als ob Du einstens lieben wolltest.

### Deutlich.

„Ich lese es von Ihrem Gesichte ab, was Sie von mir denken.“

„So? Dann sagen Sie es um's Himmelswillen keinen Menschen?“

Wie sich Lord Chesterfield in Central-Afrika seinen Cylinder ausbügeln ließ.

I.



II.



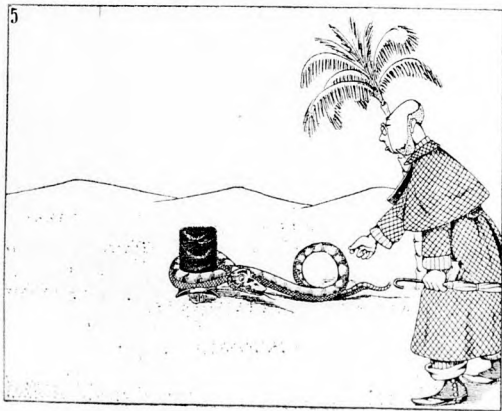
III.



IV.



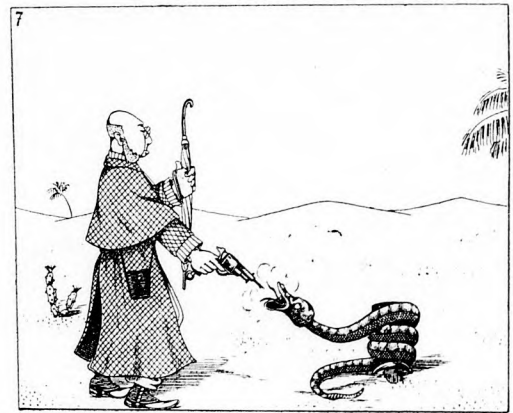
V.



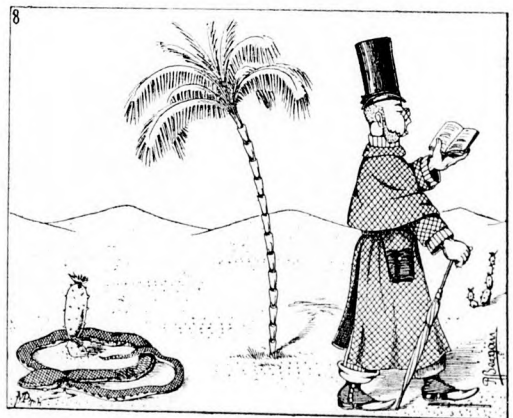
VI.



VII.



VIII.



Neue Bezeichnung.



„Nun, was hast Du gelernt, Willi?“

„Heut' haben wir die Hauptwörter genommen, morgen wer'n ma die Beiwörter verlicitiren.“

## Was bewährt sich??

am besten für Brautleute bei Einrichtung ihres neuen Heims, auch bei Umgestaltungen, Vervollständigungen von bürgerlichen und herrschaftlichen Wohnungseinrichtungen?

Der Kauf von **Möbeln** zu billigen Preisen streng soliden unter Garantie

wie es ausschließlich in der renommierten

**Ersten Elisabethstädter Möbelniederlage**

**Sárkány & Schütz,**  
Tapezierer und Dekorateure,

möglich ist, wo stets in reicher Auswahl und jeder Stylart Salons, Schlaf-, Speise-, Boudoir-, Herrenzimmer-, Bureau-Einrichtungen und einzelne Möbelstücke erhältlich sind. — Zur Orientierung stets gern bereit, empfehlen sich hochachtungsvoll

**Sárkány & Schütz,**  
Elisabethring 12, Ecke Dohány-utca



## Kohn & Heller

Damen-Confections- u. Mode-  
waaren-Etablissement

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11  
(neben Neruda).

Die neuesten Damen-Jaquets, Mäntel, Krägen und Capes sind in dem soeben eröffneten Etablissement für Damen-Confection und Modewaaren in reichster Auswahl zu den solidesten Preisen zu haben. Großes Assortiment in feinsten modernen Damenstoffen.

Toiletten werden nach Mass laut Pariser Modellen billigst angefertigt.

Carakül-Krägen von fl. 20 aufwärts.

„Szönyegház“

„Teppich-Haus“

BUDAPEST, IV., Károly-körút 26.

Eck-Geschäft.

Ecke Rostély-utca.

Wir beehren uns hiemit, einem hohen Adel und dem hochgeehrten Publicum die höfliche Mitteilung zu machen, daß wir unser seit 3 Dezennien in der Karlskajerne geführtes **Teppich-, Bettwaaren-, Eisenmöbel- und Kotzengeschäft** in obenbenanntes Palais (Parterie u. Mezzanin) verlegt haben, wo wir separate Abtheilungen von **Teppichen** (aller Art, auch pers. und Smyrna), **Bettwaaren, Pferdekotzen, Eisenmöbel, Originelle englische Messingbetten, Kinderwägen, Tapeten** etc. halten.

Einem allgemeinen Wunsche entsprechend und nach Muster ähnlicher Etablissements in Berlin und Wien, errichten wir eine **Abtheilung für fehlerhafte und ausgemusterte Teppiche** (Eingang im Stiegenhaus, 1. Stock).

Um geneigten Zuspruch bitten  
hochachtungsvoll

**BRÜDER STERN**

Bettwaaren-Fabrikanten.

Begründet im Jahre 1858.

Telefon 1053.

**PETROLEUM-LAMPEN**  
**GAS- & ELEKTRISCHE LÜSTER**  
geschmackvoll u. in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei  
**Kalmár Sándor,**  
BRONZEWAAREN-UND LAMPENFABRIKS-NIEDERLAGE,  
Andrássy-ut Nr. 41.



MODE-SALON  
**LEO KRISZHABER**

**BUDAPEST,**  
V., Grosse-Kronengasse 20.

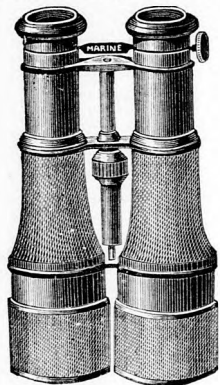
ECHT ENGLISCHE  
UND  
SCHOTTLÄNDISCHE STOFFE.  
Anerkannt guter Geschmack.

VERFERTIGT  
ENGLISCHE HERREN-KLEIDER,  
DAMEN-COSTÜME, JAQUETS  
und PALETOTS.

Vorzüglicher Schnitt.  
Mässige Preise.

**Calderoni & Co.**

Váci-utca 30. BUDAPEST, Kishid-utca 8.



empfehlen in großer Auswahl: Mo-  
derne Operngucker aus Aluminium und  
anderen Materialien in eleganten Glü-  
sen, sowie Militär- und Reise-Doppel-  
perspektive mit den besten Linsen,  
verbessert konstruiert, Damen-Salon-  
Lorgnetten in den neuesten Ausstat-  
tungen und verschiedenen Längen,  
elegant gefasste und gut geformte Bril-  
len und Zwicker, mit vorzüglich ge-  
schliffenen Gläsern oder Bergkristal-  
len, Fernrohre, fein montierte Lese-  
gläser, Teleskope, Graphoskope,  
Metronome, Aneroide in Luxus-  
gehäusen, Zimmer- und Fenster-  
Thermometer mit weiten Theilungen,

photographische Apparate

für Amateure, Maler und Touristen,  
Globusse, Dampfmaschinen-Modelle,  
Mineralien und Pflanzen-Sammlungen, physik-  
alische und chemische Apparate u. s. w.

Preiscourante stehen franco zur Verfügung.

**Avis für Hausfrauen!**

Auslass-Sorten von

**Tischtüchern, Servietten, Hand-  
tüchern, Kaffee-Gedecken und  
Wischtüchern**

verkaufen nur kurze Zeit  
zu äußerst niedrigen Preisen

**JOSEF KUNZ & Co.**

k. und k. Hoflieferanten,  
Budapest, V., Deák-tér.

**Neue Photographien  
n. d. Leben.**

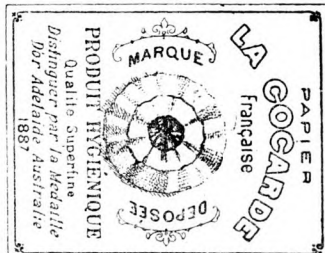


Neue Pariser Studien.  
Actmodelle, Fantasiestudien,  
der großartige unerreichte  
schöne Originalbilder,  
reelle und prompte Ver-  
sendung, eigenes Fabri-  
kat! Musterung reich-  
haltig zu 5 und 10 fl.,  
100 Miniaturphot. in  
30 Seiten starken Ka-  
talog fl. 1.—. **C. Jardillier**, 74 rue  
Sedaine, Paris. 1. Altrenommierte Pariser  
Firma! Nachnahme nicht zulässig

**Italienische Schönheiten!**

25 Photographien junger Italien-  
erinnen versendet f. fl. 1.— franco  
incl. Prachtkatalog gegen vorherige  
Einsendung des Betrages  
Kunstverlag Thuringia Amsterdam.

**LA COCARDE**



ist das beste  
französische  
Zigarettenpapier.

**Zu haben**  
in allen  
Verschleisslokalen.

Wir empfehlen die vorzüglichen  
Flaschenweine des



Landes-Central-Musterkellers.

Haupt-Niederlage

**Radó & Co.**

BUDAPEST,

V., Waaggasse Nr. 4.

Preis-Courant gratis und franco.

**GUMMI.**

Garantirt bestes Fabrikat der  
bedeutendsten Pariser Gummi-  
waaren-Fabrik F. Berquerand  
fils, Paris, Rue des Archives.  
Gummi u. Fichtblasen pr. Dhd.  
fl. 1 bis 7, Capottes americains  
pr. Dhd. fl. 5—5, Original  
Pessarum oclusurum nach  
Prof. Menjinga fl. 1.80—5, Pa-  
riser Damenicherheitschwämm-  
chen 2—6 fl., „Diana-Oürtel“,  
neu patent. Menstruations-Ban-  
dage, fl. 3.50 bis fl. 5.—. Bei  
Entnahme von 10 fl. 10 Prozent  
Rabatt. Alle Artikel der Kranken-  
pflege für Herren und Damen  
versendet diskretest

**J. KELETI,**  
Fabrikant f. u. f. privileg. Ban-  
dagen u. Erzeuger orthopädischer  
Apparate, Budapest, IV. Korona-  
herceg-utca 17. Preis-courant  
gratis u. franco.

Inferaten-Anna  
Bureau des An-  
in der Ver-  
Budapest, VII

Nr. 10.



„Saf  
Ministerie  
„Zar  
nur wiff  
„Zsch  
Kleidung  
Kerepesi-  
„D,

W  
Veilch  
Conife  
Maigl  
Fliede  
Heu-D  
Edelw  
Mossr  
Frang

Fr



„Hast Du schon das Jaquet und das neue Winterkleid der Frau Ministerialrätin gesehen, liebe Mama?“  
„Jawohl, es sind prachtvolle Kleider und dazu wie billig. Möchte nur wissen, wo sie eigentlich diese eleganten Stücke eingekauft?“  
„Ich weiß es, liebe Mama, Margit hat's mir verrathen. Die Kleidungsstücke sind von JONÁS GYULA ÉS TÁRSA, Budapest, Kerepesi-ut Nr. 22.“  
„O, Du kluges Mädchen! Da müssen wir nun gleich hingehen.“

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Zimmer-Duft.

Veilchen-Duft	Flasche 50 kr.	Theerose-Duft	Flasche 40 kr.
Coniferen-Duft	40	Heliotrop-Duft	40
Maiglöckchen-Duft	40	Hyacinthen-Duft	40
Flieder-Duft	40	Opoponar-Duft	40
Heu-Duft	40	Myrthen-Duft	40
Edelweiss-Duft	40	Gartennelken-Duft	40
Mossrose-Duft	40	Orchideen-Duft	40
Frangipan-Duft	40	Reseda-Duft	40

In Carton zu 3 Flaschen fl. 1.20. 6 Flaschen fl. 2.40.

Milch-Seife

beste Toilette-Seife, Stück 20 kr., 3 Stück 50 kr.

Friedrich Detsinyi, Droguist, Budapest, 5. Bezirk, Waihnauer-Boulevard 10,

zum „schwarzen Hund“.

Originellste

KRAMPUSSÉ

und

NICOLOS

zu Fabrikspreisen in meinen Detail-Niederlagen

Váci-utca Nr. 4. Kecskenéti-utca 7.

Andrássy-ut Nr. 13. Kerepesi-ut Nr. 9 B.

neben Café Otthon.

HEINRICH BRAMMER

Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik.

Für Haushaltungen und Heiraths-Ausstattungen

empfiehlt

JOSEF MÖSSMER

sein Leinen- und Weisswaaren-Lager „zur Braut“.

Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 12. szám.

Reichhaltige Auswahl in

Leinen.	Kaffetücher.	rauhe Handtücher,
Rumburger.	Crépe-Tischtücher.	Bade-Tücher,
Creas.	Canevas-Tischzeuge.	Chiffons.
holländische und	Tischdecken.	Madapolame,
Leintücher-Leinwand.	Handtücher.	Shirting.
Tischzeuge.	Servietten.	Oxforde,
	Cretonne.	

Schnürl., Riqué und Damen Varchent weiße und farbige Stückerien, neueste Battiste, Zephyre und waschbare Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl.

Farbige Kleider-Battist-Taschentücher das Stück 15 kr.

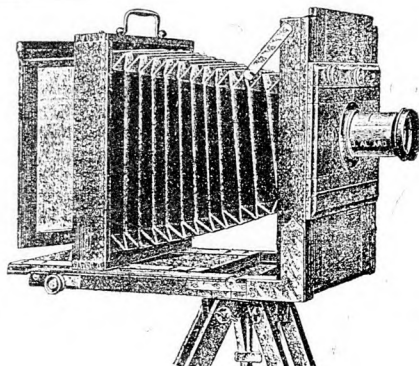
Bettzeuge.	Herren-Hemden.	Damen-Hemden,
Inlet.	Beinkleider.	Hosen.
Deckenkappen.	Socken.	Schlafröcke.
Unterlags-Leintücher.	Unterleibchen.	Frisirmäntel.
Plumeaux.	Taschentücher.	Strümpfe.

Weisswaaren aus Chiffon und Feinen für Knaben u. Mädchen jeden Alters. Reiche Auswahl in Ausstattungen für neugeborene Kinder.

Muster und Preislisten auf Verlangen gratis und franco. Nachnahme-Bestellungen werden promptest solid ausgeführt.

**Tanz-Institut**  
**LUDWIG MAZZANTINI,**

ehemal. Balletmeister der kön. ung. Oper,  
eröffnet sein Tanzinstitut am 15. Oktober. Schüler werden  
von 4-6 Uhr Nachmittags aufgenommen Andrássystrasse  
25, 2. Stock 13 (Eingang Dalszinház-utca 1). Runderkurs  
beginnt am 1. November. Die p. t. Eltern werden höflich  
erzucht, mit den Einschreibungen je eher zu beginnen, damit  
keine Hindernisse eintreten.



**Eisenschiml & Wachtl**

Fabrik fotografischer  
Apparate u. Zubehöre.

**Budapest,**  
IV. Váci-utca 12.  
**Wien,**  
VII. Kaiserstrasse Nr. 62.  
Preiscurant gratis.

Budapest **MENT** Budapest

**„Hotel König von Ungarn“**

Haus I. Ranges, im Zentrum der Stadt, in nächster Nähe der  
Dampfschiff-Station und k. u. k. Staatsbahn gelegen,  
vollständig neu eingerichtet u. mit allem Comfort der  
Neuzeit ausgestattet.

Elektrisches Licht in allen Räumen.

**Vorzügliche Küche**

Café, Telephon, Bäder im Hause.

Prompte Bedienung, civile Preise.

Andreas Ment.

Sch. ver- 500 Dukaten,  
spreche keine

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annon-  
ciren! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß  
der Gebrauch des



**J. L. Müller'schen**  
Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers  
jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulniß der Zähne  
unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch  
des Mundes bedingungslos beseitigt.  
Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche  
fl. 1.60 und fl. 3.—

Das **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver**,  
mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die  
Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die  
Fortwlanzungen der Zahnkrankheit.  
Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta**  
kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das  
Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind  
erhältlich bei

**J. L. MÜLLER,** Parfumerie- und Toiletten-Fabrikant,  
BUDAPEST, Kronprinzgasse 2. „zur Blumenkönigin“.

**„REFORM“**



(Gesundheitsspitzen.)

Der im Epiz angebrachte Papier Trichter fängt Nicotin, Tabak Gebrösel und Staub  
auf. Beweis: der Kiel bleibt auch nach Ausrauchen von mehreren Cigaretten schmutzfrei.  
Zu bekommen überall à 1 und 2 kr. Fabricirt von

**FRANZ HALÁSZ, Budapest, Király-utca 10.**

Ebenort zu haben: „THE REFORM“, patentirte Hülsen mit Kork-Mundstücken,  
100 Stück 50 kr., 50 Stück 26 kr.

**THEODOR KERTÉSZ**  
**Budapest, Kristofplatz.**

Lager von kunstgewerblichen Gegenständen  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke**

von fl. 1.— bis fl. 200.—

Collectionen von completem Christbaumschmuck  
von fl. 5.— bis fl. 30.—

**Gesellschaftsspiele**

für Erwachsene und für die Jugend.

Bronze- u. Porzellan-Lurusgegenstände, Luxus-Möbel, Speise-,  
Rauch- u. Schreibtisch-Garnituren, Halifax-, Jackson Hanes-,  
Kohonen-Columbus-Schlittschuhe.

**TELEFON-HIRMONDÓ**

**VII., Kerepesi-ut 22.**

Einrichtung kostenfrei.

Bringt in einer im vorhinein bestimmten Zeit  
interessante Nachrichten; viermal täglich die  
neuesten Depeschen, fünfmal erschöpfende Bör-  
senberichte.

Allabendlich Musik- und Gesangsconcert.

Der TELEFON-HIRMONDÓ ist

am Tage nützlich, am Abend unterhaltend.

Pränumerationspreis vierteljährlich 4 fl. 50 kr.

Abonnements übernimmt die Administration (Kere-  
pesi-ut 22) und jede größere Trafik.

**DARUM!**

verkaufe ich so staunend billig:

- 1 feinsten Anzug von fl. 9.—
  - 1 „ Überzieher von fl. 8.—
  - 1 „ Winterrock von fl. 9.—
- } aufwärts.

weil mein Lager überfüllt ist! Auch von Herrschaften  
abgelegte Herrenkleider! Kleiderleihanstalt!

**B. Grossmann,**

IV. ker., Kossuth Lajos-utca 13. szám. I. emelet.